



## **Elektronische Edition der Jahresberichte der Universität Zürich seit 1833 (Projekt eJBUZH)**

### **Editions- und Transkriptionsrichtlinien**

#### **Originalgetreue Transkription**

Grundsatz ist die buchstabengetreue Transkription des originalen Textträgers in Form der Erstausfertigung der Jahresberichte (StAZH Z 70.3091 – Z 70.3099), einschliesslich Gross- und Kleinschreibung sowie Getrennt- und Zusammenschreibung. Bei Worttrennungen durch Zeilenwechsel in der Vorlage entfällt in der Textwiedergabe der Trennstrich.

In den Typoskripten wird J nach dem Lautwert transkribiert.

Auch die Zeichensetzung folgt grundsätzlich der Vorlage, wurde aber bei offensichtlicher Inkonsistenz (fehlende Schlusspunkte und Anführungszeichen; Systematik von Aufzählungen) stillschweigend harmonisiert.

Sämtliche editorischen Eingriffe sind durch eckige Klammern und kursive Schrift gekennzeichnet.

Unsichere Lesungen sind mit «[?...]» gekennzeichnet, ungewöhnliche Schreibungen mit «[sic!]».

Auf die Zweitausfertigung der Jahresberichte (StAZH U 101.1.2 bis U 101.4.3) wurde lediglich in Zweifelsfällen und bei Unklarheiten zurückgegriffen.

#### **Layout und Strukturierung der Texte**

Das Layout der Originaltexte wird soweit sinnvoll umgesetzt. Es wird darauf geachtet, dass der Text gut lesbar und ansprechend gestaltet ist.

An Hervorhebungen dargestellt werden Unterstreichungen sowie bei Überschriften Zentrierung des Textes. Zudem werden zur besseren Strukturierung der Texte Überschriften in Fettschrift wiedergegeben.

Absätze werden gemäss Original gesetzt.

Der Seitenumbruch wird mit doppeltem Schrägstrich «//» gekennzeichnet, jedoch nicht graphisch wiedergegeben.

#### **Ziffern und Zahlen**

Punkte werden auch nach Kardinalzahlen wiedergegeben.

Wo in der Vorlage falsch berechnete Summen festgestellt wurden, werden sie durch nachgestellte Angabe des korrekten Werts korrigiert: «... 30 [recte: 32] Ausländer».

#### **Abkürzungen und Kürzungen**

Abkürzungen werden nicht aufgelöst, sondern in einem separaten Abkürzungsverzeichnis erschlossen.



## Paginierung

Die pro Band durchgehende (moderne) Seitenzählung, die auch für die Signaturbildung massgeblich ist, wurde übernommen, nicht aber die (ältere) Paginierung pro Jahresbericht, auf die sich die (ebenfalls transkribierten) Inhaltsverzeichnisse einzelner Jahresberichte beziehen.

Seitenumbrüche werden durch doppelten Schrägstrich mit anschliessender Seitenzahl in eckigen Klammern gekennzeichnet: // [S. XY]. Wird ein Wort getrennt, wird die Trennung transkribiert und das Kennzeichen des Seitenumbruchs ins Wort gesetzt: «selbstän- // [S. 85] dige ...».

## Korrekturen und Streichungen

Einfache (Selbst-)Korrekturen des Schreibers im Schreibprozess werden in der Regel nicht gekennzeichnet.

Gestrichene Passagen werden durchgestrichen wiedergegeben und mit <sup>a</sup>-...<sup>-a</sup> gekennzeichnet.

## Schlussvermerk

Am Ende jedes Transkripts bzw. überarbeiteten OCR-Texts weist sich die Bearbeiterin Salome Schoeck mit ihrem Kürzel (*ssk*) aus. An der gleichen Stelle findet sich auch das Bearbeitungsdatum.

## Editorische Zeichen und Abkürzungen

//	Seitenwechsel im Original
[S. XY]	Paginierung
[xyz]	editorischer Einschub oder Kommentar
<sup>a</sup> <del>xyz</del> <sup>-a</sup>	gestrichene Passage
<sup>a</sup> xyz <sup>-a</sup>	nachträglich eingefügte Passage bzw. handschriftliche Einfügung in den Typoskripten
s. O.	siehe Original
up.	unpaginiert